

116. **Vineta.**

1. Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
klingen Abendglocken dumpf und matt,
uns zu geben wunderbare Kunde
von der schönen alten Wunderstadt.

2. In der Fluten Schoß hinabgesunken
blieben unten ihre Trümmer stehn;
ihre Binnen lassen goldne Funken
widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

3. Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
einmal sah im hellen Abendrot,
nach derselben Stelle schifft er immer,
ob auch ringsumher die Klippe droht.

4. Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde
klingt es mir wie Glocken, dumpf und matt.
Ach, sie geben wunderbare Kunde
von der Liebe, die geliebt es hat.

5. Eine schöne Welt ist da versunken,
ihre Trümmer blieben unten stehn,
lassen sich als goldne Himmelsfunken
oft im Spiegel meiner Träume sehn.

6. Und dann möcht' ich tauchen in die Tiefen,
mich versenken in den Widerschein,
und mir ist, als ob mich Engel riefen
in die alte Wunderstadt herein.

117. **Alexander Ypsilanti auf Munkacs.**

Alexander Ypsilanti saß in Munkacs' hohem Turm.
An den morschen Fenstergittern rüttelte der wilde Sturm,
schwarze Wolkenzüge flogen über Mond und Sterne hin,
und der Griechenfürst erseufzte: „Ach, daß ich gefangen bin!“
5 An des Mittags Horizonte hing sein Auge unverwandt:
„Läg' ich doch in deiner Erde, mein geliebtes Vaterland!“
Und er öffnete das Fenster, sah ins öde Land hinein;
Krähen schwebten in den Gründen, Adler um das Felsgestein.
Wieder fing er an zu seufzen: „Bringt mir keiner Bottschaft her
10 aus dem Lande meiner Väter?“ Und die Wimper ward ihm schwer —